

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (TASPO, Braunschweig, 26.07.2019)

Ein Mitarbeiter der Finanzabteilung von Royal Flora Holland hat in einem Zeitraum von neun Monaten insgesamt EUR 4,3 Millionen unterschlagen. Nach eigenen Angaben verfügt das geschädigte Unternehmen über eine Vertrauensschadenversicherung.

- (Braunschweiger Zeitung, Braunschweig, 18.07.2019)

Drei Mitarbeiter von VW haben gestanden 2016 palettenweise Kraftstoffinjektoren aus dem Werk in Salzgitter gestohlen zu haben. Sie haben von Unbekannten genaue Aufträge erhalten. Der Schaden liegt bei mindestens EUR 100.000.

- (Berliner Zeitung, Berlin, 18.07.2019)

Mitarbeiter des größten deutschen Schlachtunternehmens Tönnies haben in 1.788 Fällen Gewichtsangaben beim Abwiegen des Fleisches manipuliert. Die drei Angestellten erhielten dafür EUR 250.000. Dem Unternehmen entstand ein Schaden in Höhe von EUR 4 Millionen.

- (Goslarsche Zeitung, Goslar, 13.07.2019)

Ein 46-jähriger Angestellter einer Spedition hat Pakete mit wertvollen Waren verschwinden lassen. In einem Zeitraum von zwei Jahren entstand so ein Schaden von ungefähr EUR 100.000.

- (Lüdenscheider Nachrichten, Lüdenscheid, 29.06.2019)

Einen Schaden im hohen fünfstelligen Bereich hat ein Lüdenscheider Unternehmen erlitten, weil eine Mitarbeiterin mittels raffinierter Betrugshandlung dazu bewogen wurde, Geld ins Ausland zu überweisen. Sie war einem sog. fake-president-Betrug durch gefälschte E-Mails und ausgespähten Daten auf den Leim gegangen.

- (Süddeutsche Zeitung, München, 21.06.2019)

Mittels einer täuschend echten, synthetischen Stimme über eine spezielle Software und gefälschten E-Mails ist ein Geschäftsführer eines britischen Tochterunternehmens eines deutschen Unternehmens dazu bewogen worden, eine Überweisung in Höhe von EUR 220.000 ins Ausland zu tätigen.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Offenbach-Post, Offenbach, 21.06.2019)

Weil er spielsüchtig war hat ein 31-jähriger, der bei einem Farbenhändler im Vertrieb tätig war, seinen Arbeitgeber um insgesamt EUR 12.030 gebracht.

- (Kieler Nachrichten, Kiel, 19.06.2019)

Durch Unterschlagungen hat der angestellte Geschäftsführer eines der letzten traditionellen Holzbootbauer in die Insolvenz getrieben. Mit dem Geld wollte er sich in Kenia eine neue Existenz aufbauen – stattdessen lebt er nun von Hartz-IV in NRW. Der Eigentümer der Werft musste auch in Privatinsolvenz gehen und acht Mitarbeiter entlassen.

- (Halberstädter Volksstimme, Halberstadt, 12.06.2019)

Der Pfarrer der katholischen Gemeinde in Ballenstedt hat EUR 120.000 aus der Gemeindekasse veruntreut. Er war Betrügern aufgesessen, die ihm hohe Lottogewinne in Aussicht stellten. Das Geld, welches er ins Ausland überwies, bleibt verschwunden. Ob der 64-jährige den Schaden finanziell wieder ausgleichen kann, ist zweifelhaft.

- (Bergische Morgenpost, Wermelskirchen, 06.06.2019)

Der ehemalige Arbeitgeber des Täters ist nicht nur um EUR 50.300 erleichtert worden, auch ist er von seinem ehemaligen Mitarbeiter enttäuscht. Der Hörgeräteakustiker hat Geld und wertvolle Hörgeräte unterschlagen. Die Schadensumme tut dem kleinen Familienbetrieb weh, zumal bei dem Täter bereits Kontenpfändungen vorliegen.

- (Sächsische Zeitung, Freital, 03.06.2019)

Weil ihre Mutter dement wurde und ihr Mann schwer erkrankt, wusste eine Apothekenangestellte nicht mehr ein noch aus. Um das kostspielige Haus und den Lebensstandard zu retten, unterschlug sie bei ihrem Arbeitgeber immer wieder fünfstelligen Beträge, die sich dann auf insgesamt EUR 380.000 summierten. Ein Teil der Schadensumme ist bereits verjährt und die geständige Täterin ist in Privatinsolvenz.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Frankfurter Rundschau, Frankfurt, 04.06.2019)

Eine 65-jährige Chefbuchhalterin soll ihren Arbeitgeber um ca. EUR 720.000 erleichtert haben. In 379 Fällen hat sie Kundengelder auf eigene Konten umgeleitet.

- (Neue Presse, Coburg, 24.05.2019)

Eine frühere Mitarbeiterin der Spielbank Bad Steben hat von 2008 bis Ende 2017 insgesamt EUR 760.000 abgezweigt. Sie hatte die Unterschrift des Spielbank-Direktors gefälscht, um damit Gelder abzuheben. Die Beute ist verbraucht. Lediglich große Mengen an Kleidung wurde gefunden.

- (Ruhr Nachrichten, Castrop-Rauxel, 24.05.2019)

Am St.-Johannes-Hospital in Dortmund soll ein Mitarbeiter der Finanzbuchhaltung zwischen 2010 und 2018 EUR 1,2 Millionen auf sein eigenes Konto überwiesen haben. Er erstellte Rechnungen von erfundenen Firmen, fälschte Rechnungen von echten Firmen und überwies die Beträge auf sein Privatkonto.

- (Frankfurter Neue Presse, Frankfurt am Main, 10.05.2019)

EUR 1.100.000 sind bei der Spielbank Bad Homburg „abhandengekommen“. Gegen drei Mitarbeiter wird wegen Unterschlagung ermittelt. Der Haupttäter soll Bargeld dem Tresor entnommen haben und dann nicht auf das Konto der François-Blanc Spielbank eingezahlt haben. Der unterschlagene Betrag entspricht in etwa dem Jahresüberschuss der städtischen Gesellschaft.

- (Die Glocke, Beckum, 25.04.2019)

In einem Supermarkt in Hamm wurden drei Mitarbeiter festgenommen, die über Monate Getränkekisten gestohlen hatten und dafür das Pfandgeld kassiert haben. Ein dort nicht beschäftigter Komplize hat die Pfandbetrüger dabei unterstützt. Es entstand ein Schaden in Höhe von mehreren tausend Euro.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Mittelbayrische Zeitung, Regensburg, 18.04.2019)

Der Geschäftsführer einer Immobilienfirma hat insgesamt EUR 529.158,66 bei seinem Unternehmen abgezogen. Die Gelder entnahm er in bar und buchte die Beträge mehrfach um. Der Täter ist geständig.

- (Allgemeine Zeitung, Mainz, 13.04.2019)

Ein leitender Personalmitarbeiter hat mittels Abrechnungsbetrügereien seinen Arbeitgeber um circa EUR 825.000 geschädigt. Die Frankfurter Klinik zahlte für Leistungen, die nie erbracht wurden.

- (Stuttgarter Zeitung, Stuttgart, 08.04.2019)

Der ehemalige Buchhalter der Stadtwerke Backnang gesteht: „Ich habe in Saus und Braus gelebt.“. Ursprünglich beging er die Untreuehandlungen aufgrund seiner Überschuldung. Dann wurden es insgesamt 240 Fälle, die er – nach eigenen Worten – wie im Rausch beging. Die Gesamtsumme von EUR 725.000 verprasste er für Champagner-Partys und er spendierte seinem Geliebten zwei Limousinen, Luxusurlaube auf die Malediven sowie Bargeld. Zur Begehung der Taten nutze er inaktive Kundenkonten von denen keine aktuellen Kontaktdaten vorlagen. Die dort vorhandenen Guthaben überwies er auf sein eigenes Konto. Daneben war er auch in der Lage die Kundenkonten zu belasten und das Fälligkeitsdatum zu verlängern. Er ging sehr raffiniert vor und „überstand“ so drei Wirtschaftsprüfungen.

- (Rhein Zeitung, Koblenz, 05.04.2019)

Ein Mitarbeiter eines Automatenaufstellers hat mit Komplizen insgesamt EUR 33.000 aus 241 Süßwarenautomaten an Bahnhöfen in Rheinland-Pfalz, Hessen, dem Saarland und anderen Bundesländern gestohlen.

- (Aachener Nachrichten, Aachen, 04.04.2019)

Ein früherer Pfarrer der Gemeinschaft der Gemeinden Hückelhoven soll EUR 120.000 aus der Gemeindekasse veruntreut haben. Das Motiv und der Verbleib der Gelder ist bisher unbekannt.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Backnanger Kreiszeitung, Backnang, 27.03.2019)

In einem Zeitraum von drei Jahren hat ein ehemaliger Sachbearbeiter der Stadtwerke Backnang insgesamt EUR 725.169,56 auf die Seite gebracht. Die Tat beging er durch 240 Überweisungen, die er trotz des geltenden Vieraugenprinzips durchführen konnte.

- (Mittelbayerische Zeitung, Kehlheim, 27.03.2019)

Ein Wartungstechniker für Geldautomaten hat einem Mitarbeiter eines Geld- und Wertedienstes heimlich über die Schulter geschaut und so den zwölfstelligen Zahlencode erbeutet. Nachdem er sich Mut angetrunken hatte, räumte er den Automaten einer Beratzhausener Bank aus. Die Beute betrug EUR 262.030. Durch die Auswertung von Handydaten konnte die Polizei den Fall aufklären.